

Haushaltsplan 2010 - Entwurf -



Erläuterungen von
Herrn Stadtkämmerer
Klaus Pesch
zur Eateinbringung
in der Ratssitzung am
15.12.2009

der Stadt Ratingen

Überblick Haushaltsplan 2010

Ergebnisplan

Erträge: 250,3 Mio.€
 Aufwendungen: 250,3 Mio.€
 Planergebnis: **0,0** Mio.€
 Deckungsgrad: 100,0 %



Einzahlungsüberschuss

aus lfd. Verwaltungstätigkeit
4,2 Mio.€

■ Investitionen

Tilgung 2010: 4,8 Mio.€
 + Investitionen 2010: 38,5 Mio.€
 = Finanzbedarf 2010: 43,3 Mio.€



Finanzierung 2010:

Kredite (Soll) **8,0 Mio.€**

4,2 Mio.€

Liquide Mittel **19,0 Mio.€**

Inv. Einzahlungen **12,1 Mio.€**



Ergebnisplanung 2009 - 2013

2009: 0,2 Mio. €

2010: 0,0 Mio. €

2011: ca. -7,0 Mio. €

2012: ca. -2,8 Mio. €

2013: ca. 1,8 Mio. €

durch einmalige
Rückerstattung Fonds
deutscher Einheit von
10,1 Mio. €

vgl.
Vorbericht
Seite V24

• 20

Risiken:

- ⇒ Finanzmarktkrise / Wirtschaftskrise
- ⇒ Konjunkturpakete Bundesregierung
- ⇒ Entwicklung der Soziallasten / Kreisumlage

Ertrags- u. Aufwandsstruktur

→ **signifikant alarmierend**

Ertragssumme aus:	Mio Euro
Gewerbesteuer	103,0
+ <u>einmalige</u> Erstattung Fonds deutscher Einheit	10,1
Grundsteuer	16,0
Einkommensteueranteil	36,7
Umsatzsteueranteil	5,6

→ **nicht auskömmlich (!) zur Deckung der Aufwendungen**

Risikofaktoren

Risiken im Hinblick auf die im Haushaltsentwurf angesetzten Erträge und Aufwendungen

- ⇒ **Gewerbesteuer**
- ⇒ **Anteil Einkommensteuer**
- ⇒ **Kreisumlage**
- ⇒ **Sonderumlage Verkehrsverbund Rhein-Ruhr**
- ⇒ **Hilfen zur Erziehung**

Finanzierung

Auszahlungen für laufende nicht investive Verwaltungsaufgaben werden unter Berücksichtigung der genannten Risiken möglicherweise schon im Jahr 2010 nicht mehr durch die liquiden Einnahmen gedeckt, jedenfalls ab dem Jahr 2011 wird vorhersehbar eine Unterfinanzierung der laufenden Ausgaben eintreten.

Ausgabenfinanzierung durch Substanzverzehr und in Folgejahren dann durch Kassenkredite:

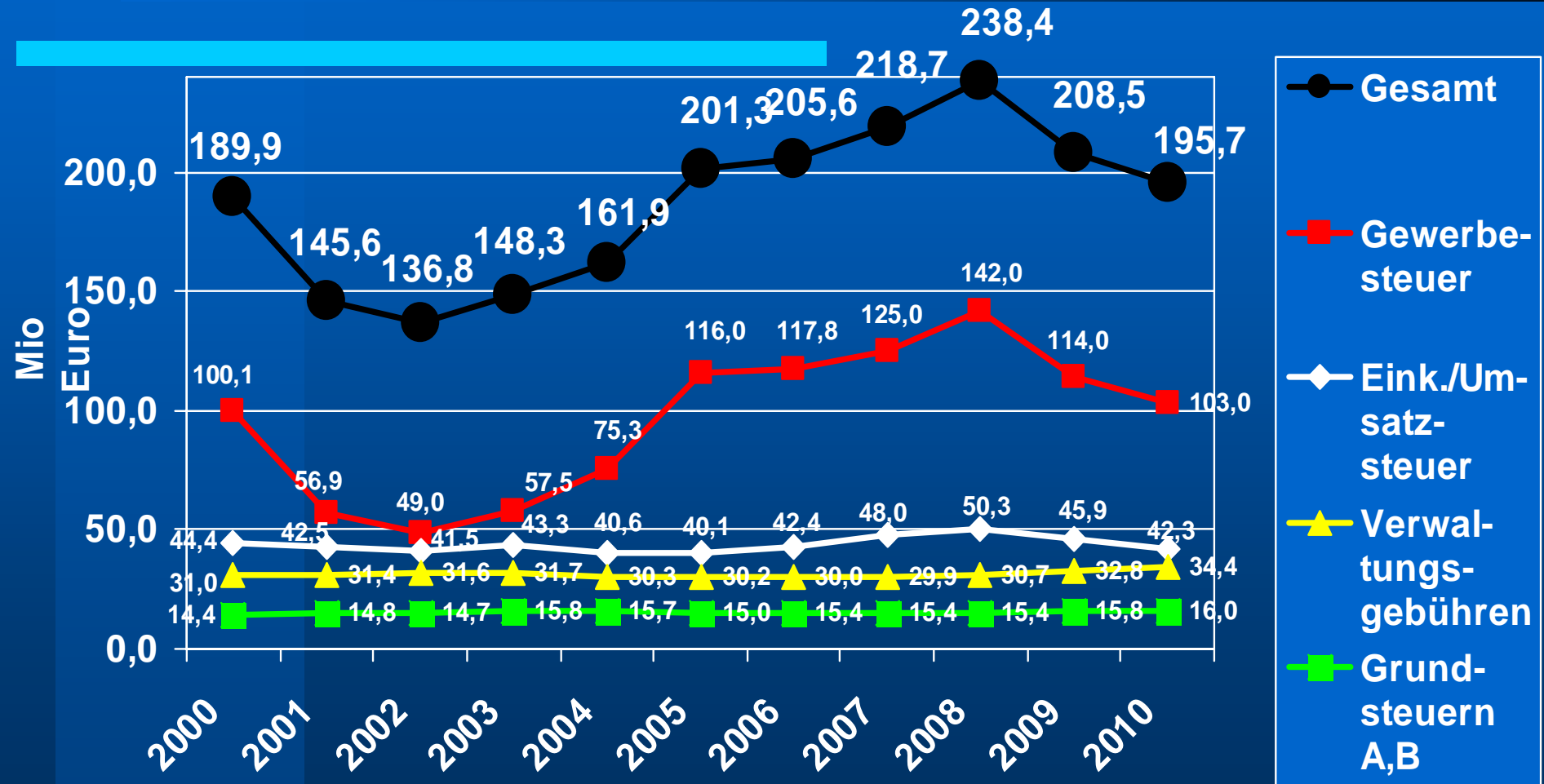
⇒ **Hypothek auf die Zukunft zu Lasten der nächsten Generation(en)!**

Vorjahresvergleich

<u>Aufwendungen</u>	2010	+/-
	Mio.€	Mio. €
Kreisumlage	72	- 3,5
Gewerbesteuerumlage	9,0	- 0,2
Fonds deutsche Einheit	9,3	- 0,5
Sonderumlage VRR	1,9	- 0,7
Personalkostenbudget	59,5	+ 1,3
Sachaufwand	26,4	- 0,5
Afa ./ Sopor	11,6	+ 0,4
Hilfen zur Erziehung	8,0	- 0,5
Zinsaufwand	4,8	- 0,1

<u>Erträge</u>	2010	+/-
	Mio.€	Mio. €
Gewerbesteuer	103,0	- 12,0
Einkommensteuer	36,7	- 5,8
Umsatzsteuer	5,6	+ 0,0
Grundsteuern	16,0	+ 0,2
Gebühren	34,4	+ 1,6
Rückerstattung Fonds deutscher Einheit	10,1	+ 10,1
Kompensationsleistungen	5,0	+ 0,6
Anlagezinsen	1,3	- 0,3

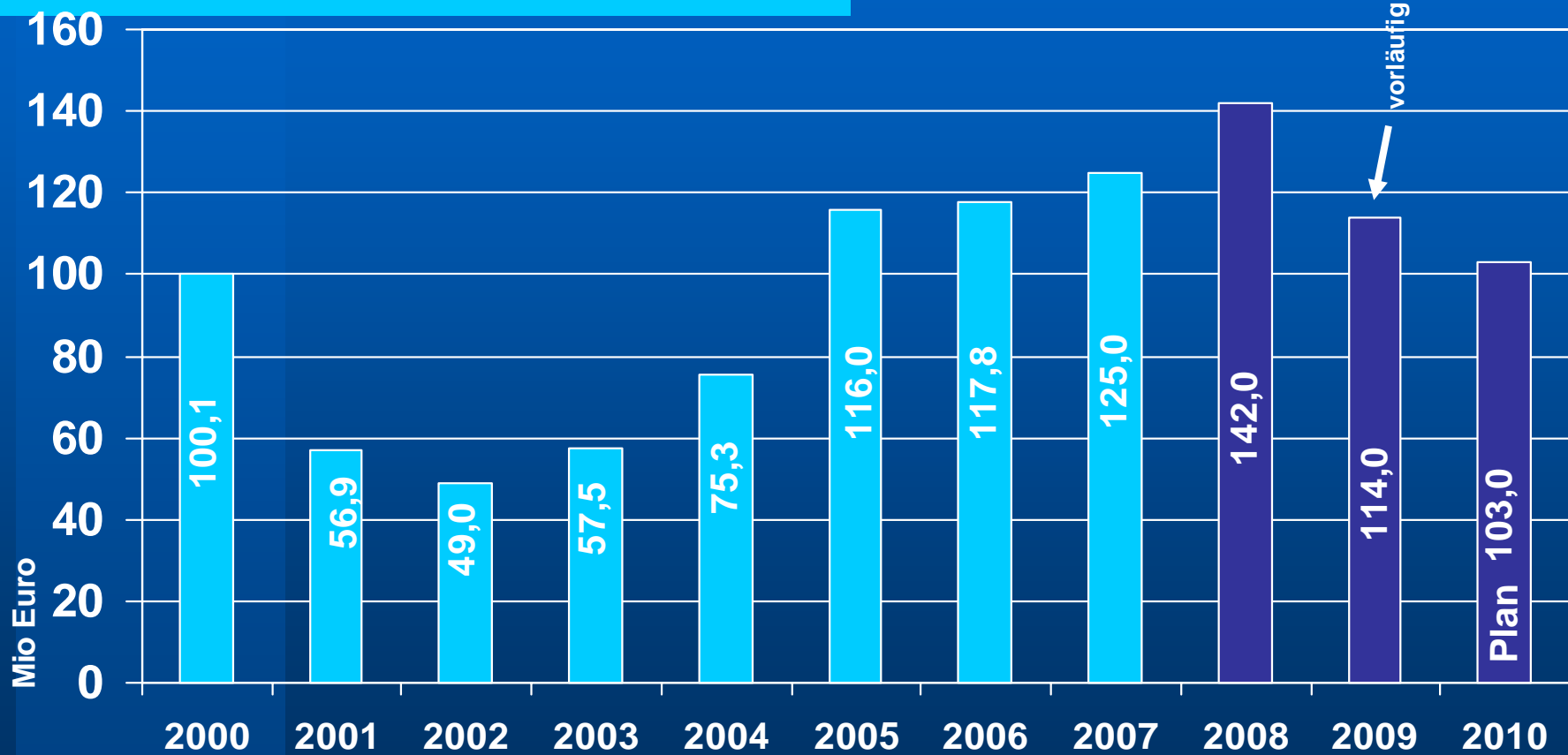
Entwicklung der Einnahmen 2000 - 2010



Entwicklung der wichtigsten Erträge

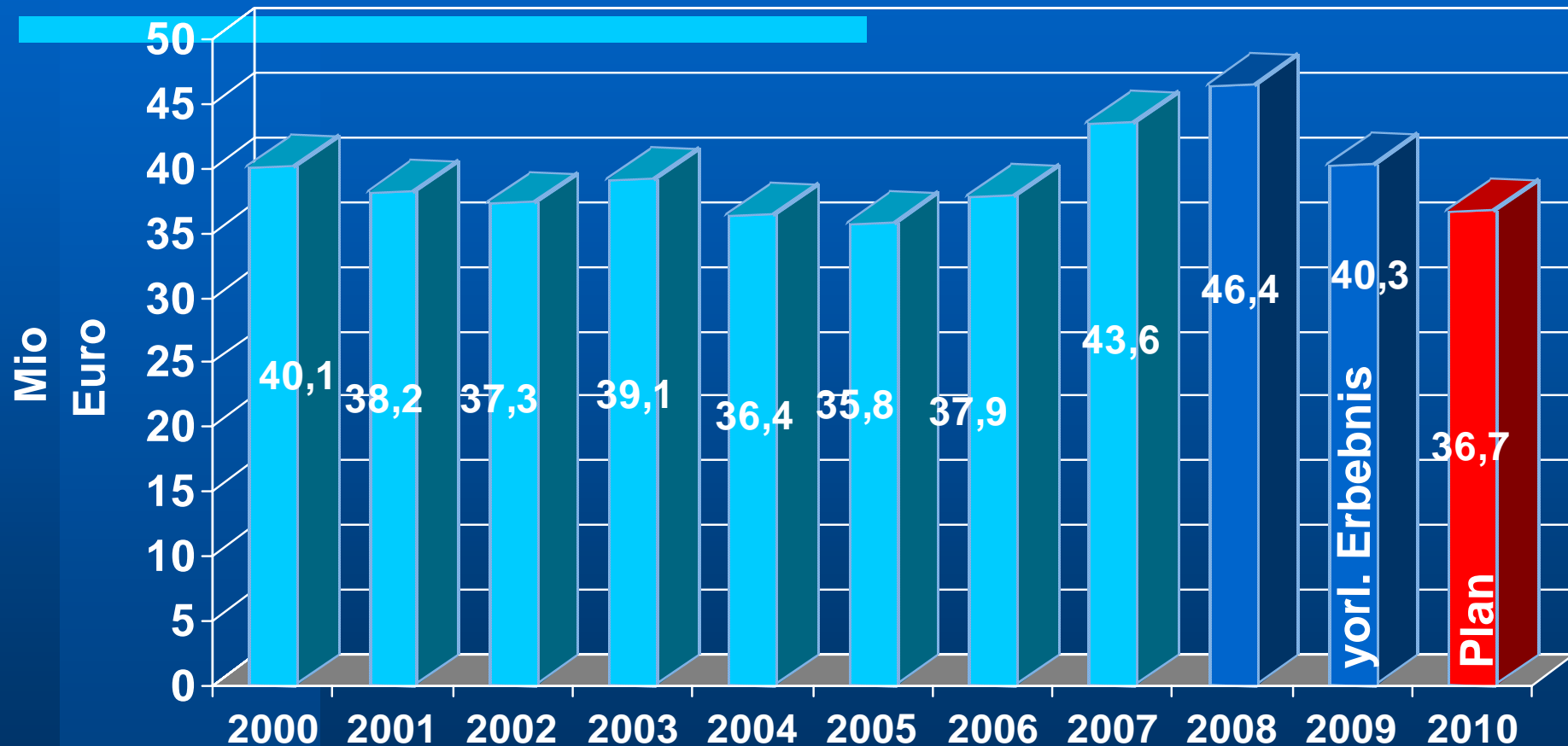
		2009	2010	Diff.
1.) Gewerbesteuer	> mittelfristig <u>sehr große Schwankungsrisiken !!!</u>	115,0	103,0	-12,0
2.) Anteil an der Einkommensteuer	> mittelfristig <u>Schwankungsrisiken !</u>	42,5	36,7	-5,8
3.) Öff. Rechtl. Entgelte / Gebühren	> relativ <u>stabile Erträge</u>	32,8	34,4	+1,6
4.) Grundsteuern	> stabile <u>Erträge</u>	15,8	16,0	+0,2
5.) Anteil an der Umsatzsteuer	> stabile Erträge	5,6	5,6	0,0
6.) Einmalige Erstattung Fonds deutscher Einheit	<u>EINMALIGE</u> Rückerstattung Fonds deutscher Einheit > <u>ohne diese wäre im Haushaltsentwurf 2010 in Höhe von rd. 10 Mio. Euro eine Reduzierung des Eigenkapitals (Ausgleichsrücklage) erforderlich gewesen !!</u>	0,0	10,1	10,1

Gewerbesteuer nach Ertrag

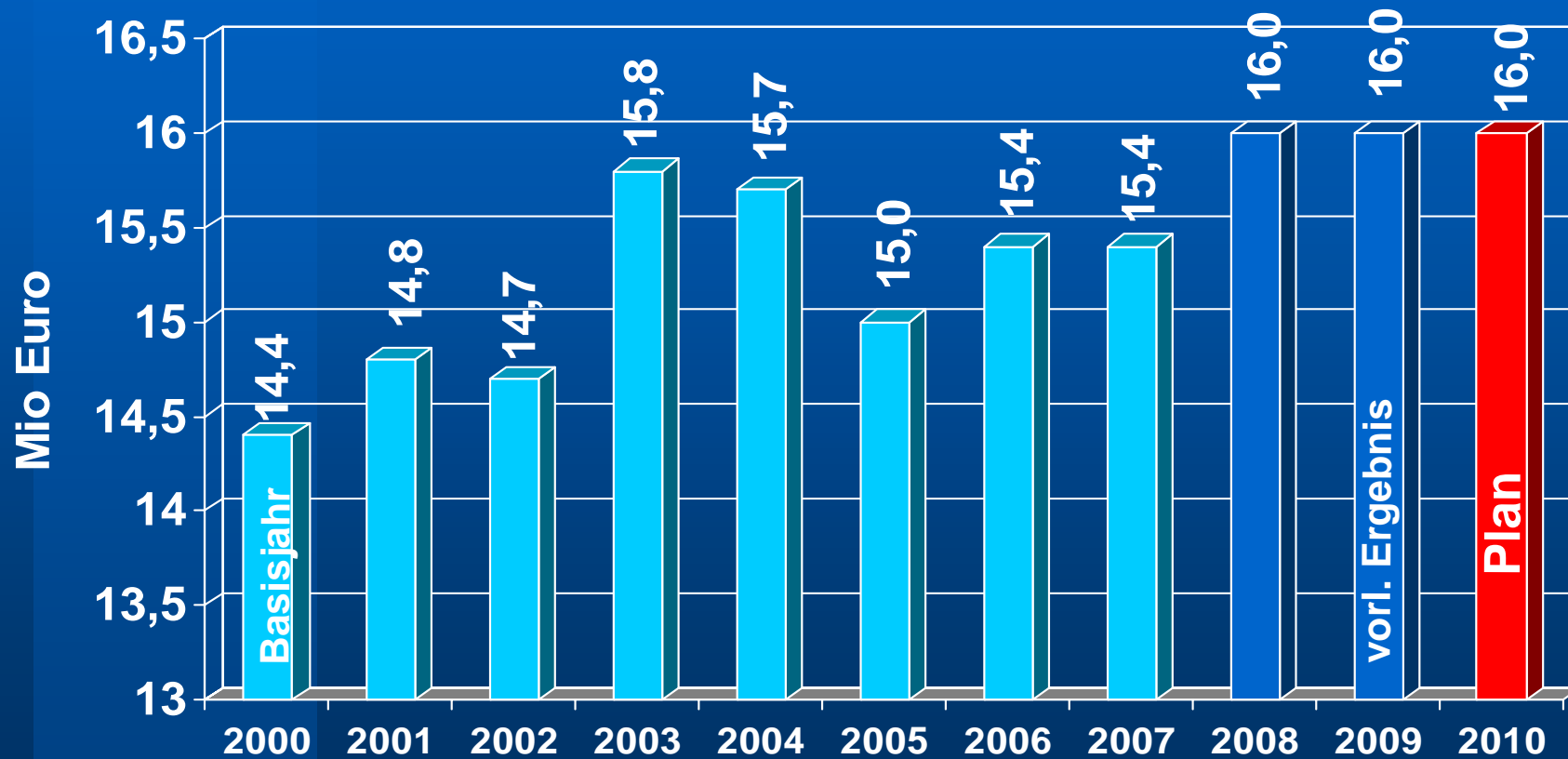


Hebesätze	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	400	400	400	420	420	400	400	400	400	400	400

Anteil Einkommensteuer



Grundsteuer A und B

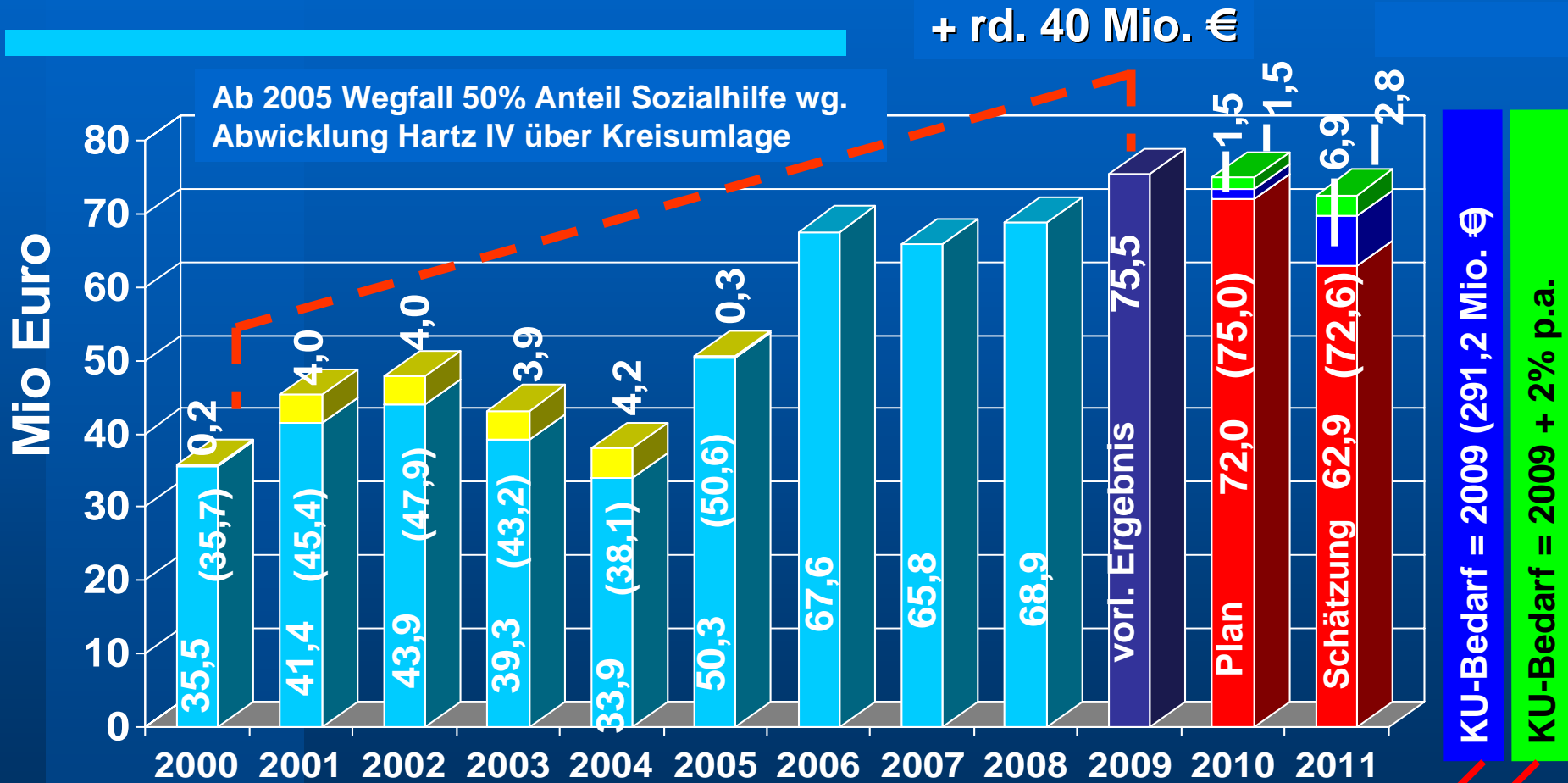


Entwicklung der wichtigsten Aufwendungen

		2009	2010	Diff.
1.) Kreisumlage	> Risiken: nicht beeinflussbarer Anstieg Sozialausgaben; Rückgang der Bemessungsgrundlagen	75,5	72,0	-3,5
2.) Personal-kosten-budget	> erheblich steigender Bedarf auf Grund erwarteter Tariferhöhungen, zusätzlicher Aufgaben/Stellen und mittelfristig drastisch steigender Pensionsaufwendungen	58,2	59,5	+1,3
3.) Sachaufwand	> stetig steigender Bedarf wegen Kostenerhöhungen oberhalb der Inflationsrate	26,9	26,4	-0,5
4.) Saldo Abschreibungen ./ Erträge Sopos	> erheblich steigender Bedarf auf Grund der immensen Neu-/ Ersatzinvestitionen	11,2	11,6	+0,4
5.) Finanzierung Deutsche Einheit	> Bemessung seit 2006 ausschließlich auf Basis der Gewerbesteuerereinnahmen (nicht mehr auf Basis der Finanzkraft insgesamt)	9,8	9,3	-0,5
6.) Hilfen zur Erziehung	> sehr hohe Ausgabensteigerungen in den letzten Jahren	8,5	8,0	-0,5
7.) Zinsaufwand	> sinkender Bedarf trotz immens hoher Investitionsausgaben auf Grund der positiven Entwicklung liquider Mittel und günstiger Zinskonditionen	4,9	4,8	-0,1

Entwicklung Kreisumlage

■ = Ergebnis
 ■ = Planung
 ■ = Eigenanteil Sozialhilfe



KU-Bedarf = 2009 (291,2 Mio. €)

KU-Bedarf = 2009 + 2% p.a.


<u>Hebesätze</u>	38,20	33,80	34,80	39,00	39,00	45,10	43,90	43,20	42,00	41,00	41,00 ?	41,00 ?
einschl. Sozialhilfe		37,05	37,97	42,89	43,87						41,90 ?	45,50 ?
											42,80 ?	47,40 ?

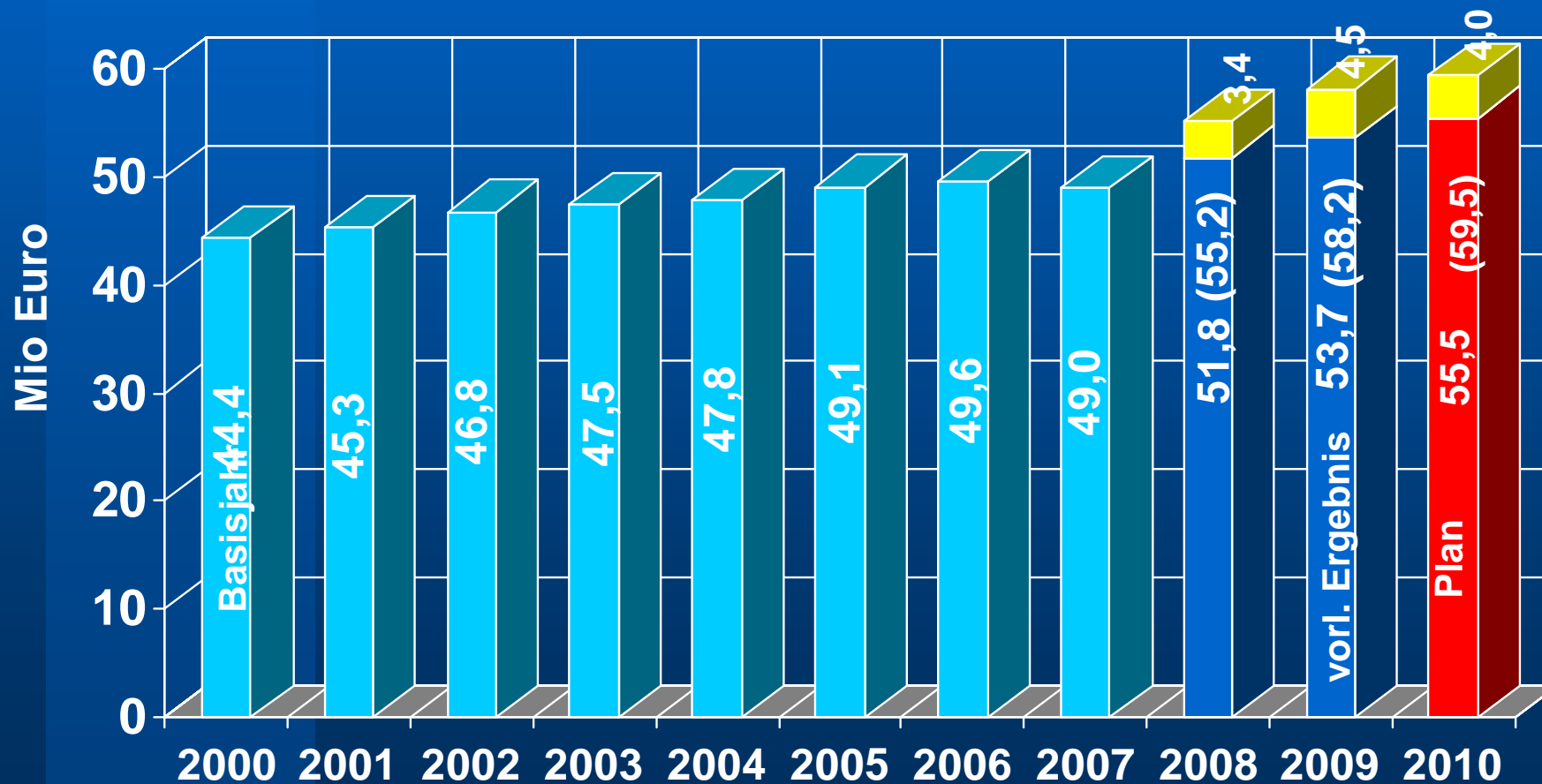
Aufwendungen

Personalkostenbudget

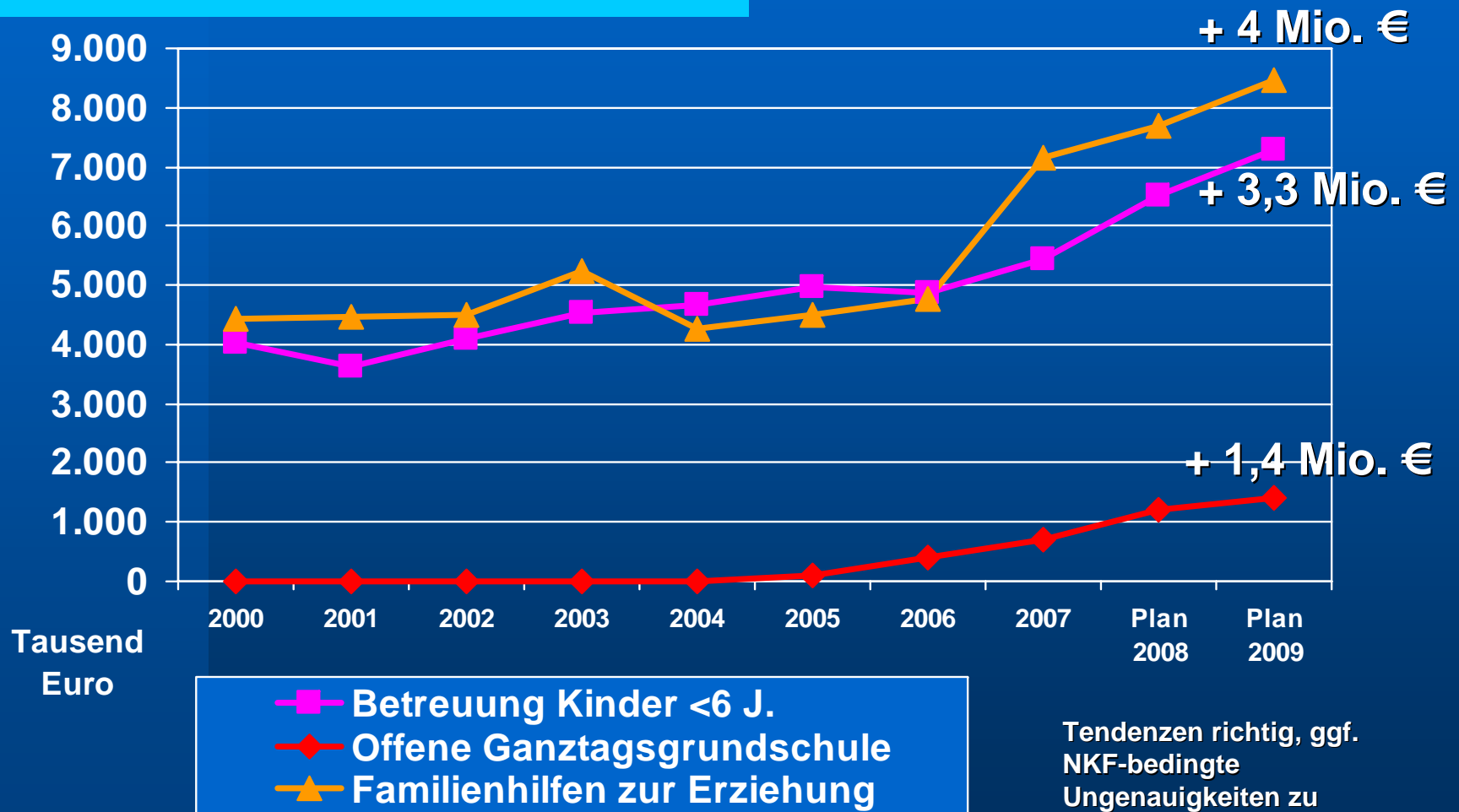
ohne Honorare / Aufwandsentschädigungen

Ergebnisplan

 NKF-bedingter Mehrbedarf aus Rückstellungen (v.a. Pensionen, Altersteilzeit)



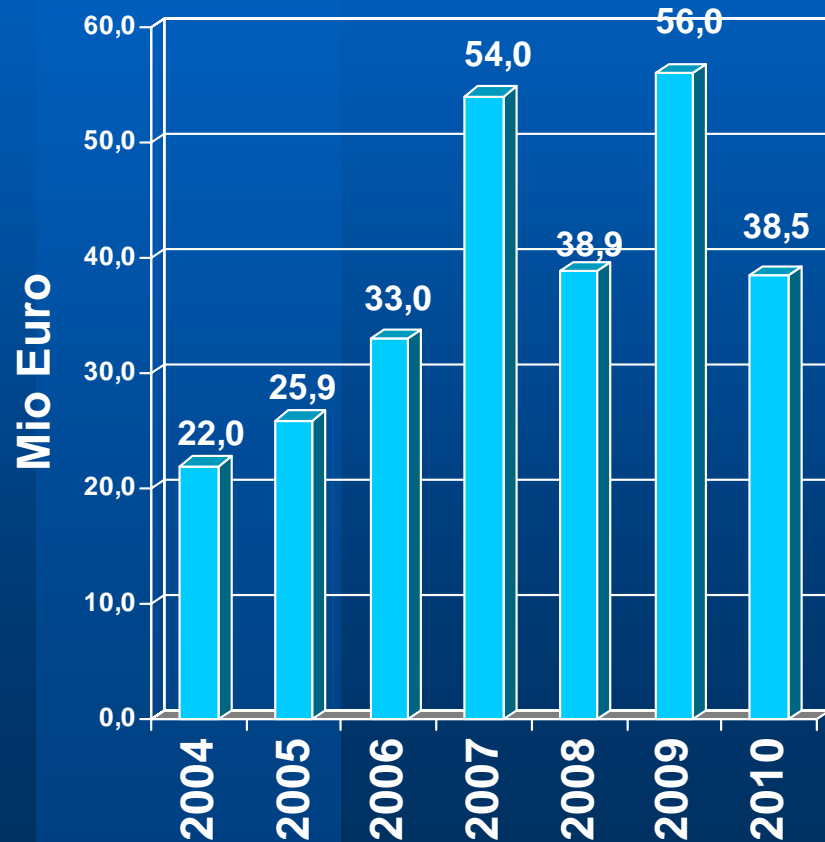
Zuschuss- entwicklung 2000 - 2009



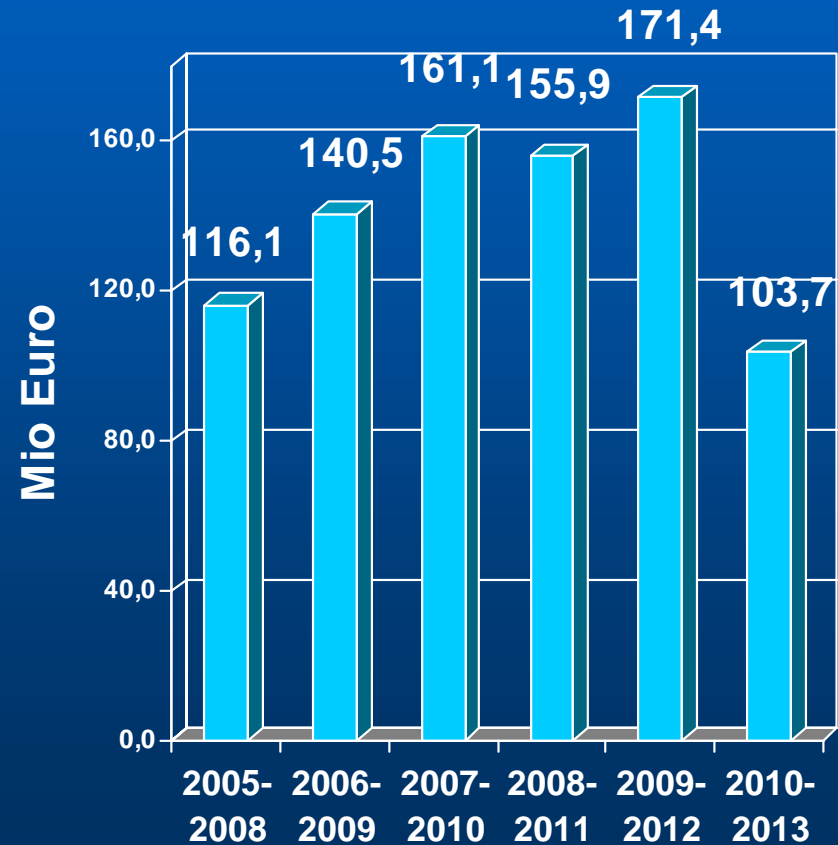
Tendenzen richtig, ggf.
NKF-bedingte
Ungenauigkeiten zu
Vergleichszahlen bis 2007

Entwicklung des geplanten Investitionsvolumen

Planjahr



IP-Volumen



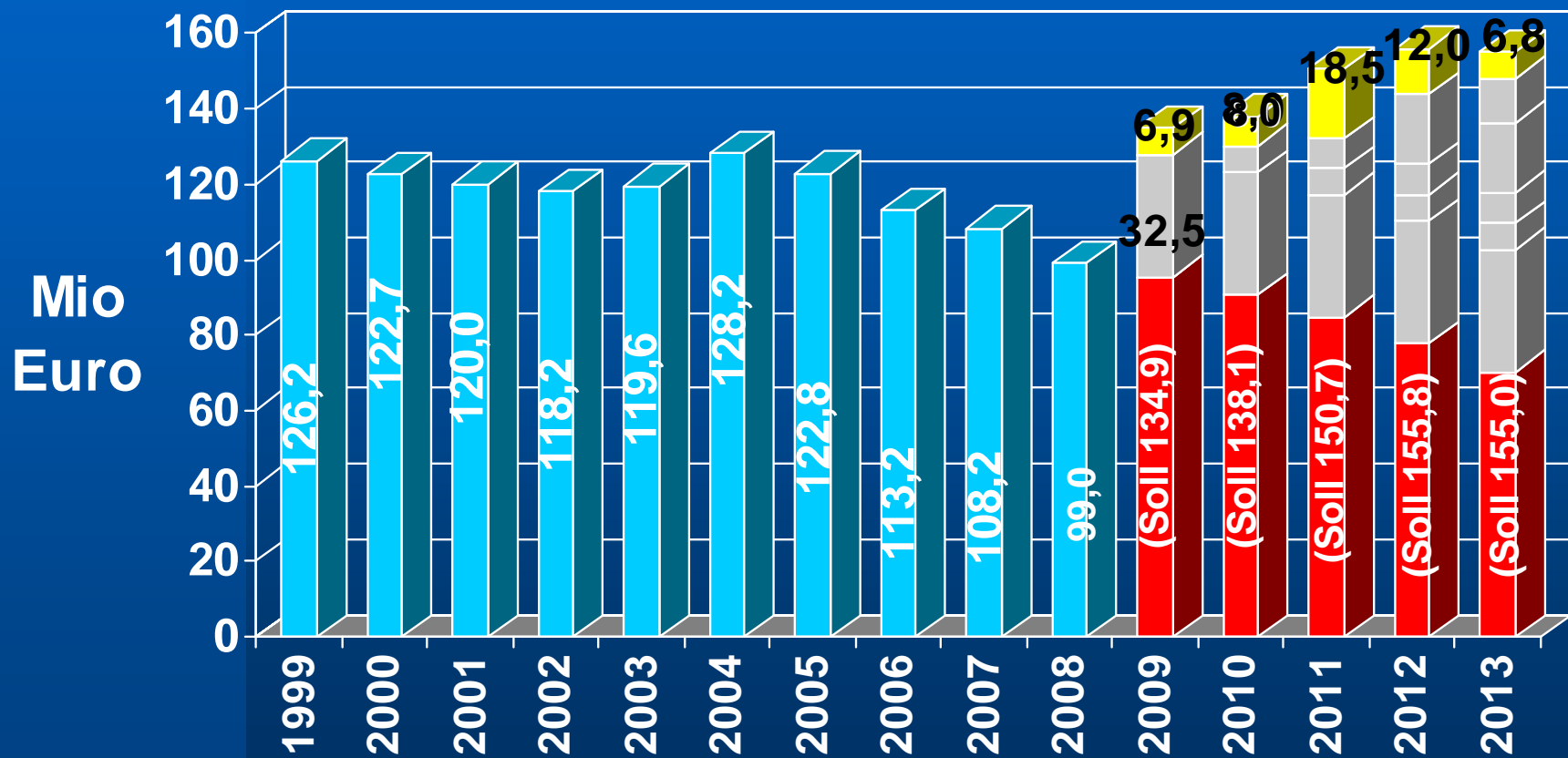
Investitionen in 2010

	Plan 2010
	Mio Euro
Straßen-/ Brückenbau	10,2
Stadtentwässerung	8,4
Schulen	5,9
Allgemeiner Grunderwerb	4,4
Sportstätten (ohne Schulsporthallen)	4,1
Feuer- und Rettungsdienst	1,0
Ansparung Pensionsverpflichtungen	0,0
Rathaus	0,0
Sonstige	4,5
Summe	38,5

Investitionsmaßnahmen 2010 - 2013

	2010 - 2013
	Mio Euro
Stadtentwässerung	40,0
Straßen-/ Brückenbau	22,8
Schulen	10,0
Feuer- und Rettungsdienst	4,1
Sportstätten (einschl. Schulsporthallen)	7,7
Allgemeiner Grunderwerb	5,0
Grünanlagen	2,0
Rathaus	0,0
Sonstige	12,1
Summe	103,7

Entwicklung Verschuldung



Noch nicht realisierte Kreditermächtigungen 2009 – 2013:

Umschuldungsermächtigungen Vorjahre:



vgl. Vorbericht
Seite V51